



Erzähler Tuup und Regina Sommer kennen sich von vielen internationalen Erzählfestivals. Zum dritten Mal ist es ihr nun gelungen, ihn nach Aachen einzuladen.

Foto: Martin Ratajczak

6. Erzählfestival beginnt am Donnerstag

Alltägliche Geschichten

Aachen (nic). Märchenerzähler aus aller Welt treffen sich am bevorstehenden langen Wochenende in Aachen und wollen ihre Zuhörer mit Mimik, Gestik, Klängen, Legenden und Geschichten in den Bann ziehen.

Das 6. internationale Erzählfestival startet am Donnerstag Abend mit der „Welt der Klänge“ um 20 Uhr im Ballsaal des Alten Kurhauses. „Wir erzählen Geschichten von Menschen, Tieren, Zombies, Drachen und Zwergen“, kündigt Regina Sommer, Initiatorin des Festivals, eine vielversprechende Märchennacht an. Als Special Guest ist Erzähler Tuup aus Britisch-Guyana, der mit einem nordafrikanischen Percussioninstrument für den angemessenen Sound sorgen wird, an diesem Abend eingeladen. Der 40-Jährige wird außerdem das Festival mit Geschichten und Legenden aus seiner afrikanisch-karibischen Heimat bereichern. Der Freitag Nachmittag, 1. November, bietet im Kasteel Hoens-

broek in Heerlen mit „Die Zeit der Ritter“ (14 bis etwa 17 Uhr) ein Programm für Kinder. In der Barockfabrik erzählt Hedwig Rost zwischen 16 und 18 Uhr „Geschichten zwischen Tisch und Bett“. Abends lockt der Geschlechterstreit wieder in die Barockfabrik, wenn es ab 20 Uhr „Fiese Frauenzimmer und miese Mannsbilder“ heißt. Während es um 20 Uhr im Couven-Museum „Heiligengeschichten“ gibt, starten in der Barockfabrik ab 22 Uhr „Unheilige Geschichten“. Zu allen Veranstaltungen gibt es noch Karten vor Ort. „Mit diesem Festival haben wir eine Renaissance des Erzählens eingeleitet, wir geben das ganze Paket der menschlichen Erinnerung weiter, das Alltägliche, was über Generationen überliefert wird“, so Regina Sommer und Tuup unisono. Neben den zehn Erzählern werden noch weitere „Storyteller“ in Aachen erwartet, die das Festival als Fortbildung nutzen: Kennenlernen, Austauschen und Ideen sammeln ist unter den Profis angesagt.

Nr. 248 · Freitag, 25. Oktober 2002 · A B